

Quelle: Stader Tageblatt

Mi, 04.03.2015

Seite 15

Stader Tageblatt

Mittwoch, 4. März 2015 | Seite 15

Flüchtlinge halten Kreis in Atem

LANDKREIS. Es gibt kaum ein anderes Thema, das Landrat Michael Roesberg und seine Mitarbeiter aus der Kreisverwaltung derzeit derart umtreibt wie die Unterbringung und die Integration von Flüchtlingen. „Wir nehmen das sehr ernst“, sagte Roesberg während eines Pressegesprächs am Dienstag. Zuerst gehe es um die Unterbringung der Asylsuchenden. Das klappe noch, so Roesberg. Aber die Kommunen auch im Landkreis Stade müssten Vorsorge treffen, denn ab Herbst werde mit einem deutlich stärkeren Zustrom gerechnet. Roesberg hofft dabei auf einen Ausbau von zentralen Aufnahmestellen durch das Land, die für die Erstaufnahme der Flüchtlinge zuständig wären. Das würde den Kreis und die Kommunen entlasten. Roesberg hofft aber auch auf die Menschen vor Ort, die Wohnungen zur Verfügung stellen und bei der Integration der Ausländer helfen könnten. Gerade erst hat eine Integrationskonferenz im Kreishaus mit 80 Teilnehmern stattgefunden. Hier tauschen sich Kirchen und Initiativen aus, die sich um die ankommenden Flüchtlinge kümmern. Roesberg hofft, dass das Engagement eine lange Zeit anhält, „denn das Thema wird uns noch die nächsten Jahre begleiten“.

Der Landkreis selbst hatte vor anderthalb Jahren die Abteilung Migration und Teilhabe (MuT) geschaffen. Sie kümmert sich um die knapp 12 000 Ausländer im Landkreis und etwa die gleiche Zahl an Deutschen mit Migrationshintergrund. Gerade erst wurde der Vertrag mit der Arbeiterwohlfahrt angepasst, in dem die soziale Betreuung der Flüchtlinge und Asylbegehrenden geregelt ist. Das Personal dafür wurde verstärkt, die Kosten hierfür betragen 270 000 Euro im Jahr.

Mit dem Bildungswerk in Cadenberge hat der Landkreis außerdem ein Beschäftigungsprojekt für Asylbewerber auf den Weg gebracht, das am 1. April starten soll. Ziel ist es, pro Jahr 100 Asylbewerber und Menschen, deren Antrag bereits abgelehnt wurde, die Möglichkeit zu geben, Arbeiten im ehrenamtlichen Bereich für eine kleine Aufwandsentschädigung zu übernehmen. Kirchen, Sportvereine, gemeinnützige Organisationen, kommunale Bauhöfe und vergleichbare Einrichtungen können ihre Jobangebote melden. Wer mitmacht, bekommt 1,03 Euro pro Stunde als Entlohnung. (ing/kw)

M@il: mut@landkreis.de